

Jahresbericht 2014

Liebe Mitglieder,

Wieder einmal ist es an der Zeit, Rückschau zu halten und über unser Fachverbandsjahr zu berichten. Wie immer war auch 2014 ein lebendiges Jahr, und das Vorstandsteam mit Unterstützung von Dorothée Hauser im SFMT Sekretariat war nebenamtlich aktiv auf verschiedenen Ebenen.

Im Bereich Berufspolitik läuft nach wie vor einiges. So hat sich das schon an der letzten GV beschriebene grosse Engagement von Anne Bolli im Namen des SFMT bei den Verhandlungen eines neuen Gesamtarbeitsvertrags (GAV) der sozialen Einrichtungen im Kanton Waadt gelohnt. Anne Bolli erreichte dabei eine Einreihung der Musiktherapie in vier verschiedene Lohnstufen (17-25). Dieser ab Januar gestaffelt in Kraft tretende GAV ermöglicht den in entsprechenden sozialen Institutionen arbeitenden MusiktherapeutInnen, sich bezüglich Lohn neu einreihen zu lassen. Die Unterzeichnung eines neuen GAV Gesundheit im Kanton Waadt mit ähnlichen Bedingungen steht kurz bevor. Wir hoffen, dass dieses Beispiel für neue GAV Verhandlungen in der ganzen Schweiz genutzt werden kann.

Einen weiteren Fortschritt in der Anerkennung unseres Berufes erzielten wir in Zusammenarbeit mit der ZHdK¹ (Sandra Lutz, Studienleitung, Bettina Kandé, EMTC und Studienleitung) und einem Gesuch an die SODK². Unserem Antrag auf Aufnahme des Abschlusses „Klinische Musiktherapie MAS ZFH“ in den Anhang des IVSE³ Regelwerks der SODK wurde Anfang 2015 stattgegeben. Dies bedeutet, dass „Klinische Musiktherapie MAS ZFH“ nun unter *„Dem Sozial- oder dem Gesundheitsbereich zuordenbare Abschlüsse für das Fachpersonal in Einrichtungen für erwachsene Personen (Bereich B IVSE)“*⁴ aufgeführt wird.

Was die Zusammenarbeit mit einer Gewerkschaft als Unterstützung in unserer Berufspolitik angeht, so läuft diese momentan regional. Anne Bolli hat im Zusammenhang mit den GAV Verhandlungen Kontakt mit den Gewerkschaften in der Romandie und ich hole mir Rat bei vpod-grischun. Daraus resultierte im Januar ein offizieller Brief des SFMT (inkl. Berufsprofil) an den Bündner Regierungs- und Nationalrat Christian Rathgeb. Der SFMT erinnert darin im Rahmen der Vernehmlassung zum neuen Bündner Pflegegesetz bezügl. Altersarbeit an den hohen Stellenwert der Musiktherapie in diesem Bereich und bittet Ch. Rathgeb darum, sich für Musiktherapie als Gesundheitsberuf sowohl auf kantonaler, wie auch auf nationaler Ebene einzusetzen. Ähnliches Lobbying betrieb Anne Bolli via Nationalrat Carlo Sommaruga und Ständerätin Liliane Maury Pasquier (Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit) im Rahmen der Ausarbeitung eines neuen schweizerischen Gesundheitsberufegesetzes GesBG.

Gleichzeitig sind wir weiterhin dabei, mögliche Zusammenarbeitsformen des SFMT mit einer Gewerkschaft zu evaluieren.

¹ Zürcher Hochschule der Künste

² SODK Sozialdirektoren Konferenz

³ IVSE Interkantonale Vereinbarung für Soziale Einrichtungen

⁴ http://www.sodk.ch/fileadmin/user_upload/Fachbereiche/Behindertenpolitik/IVSE/2012.10.26_D_1_ Interpretation shilfe_der_SKV_IVSE_zu_den_Qualitätsanforderungen.pdf

Im Bereich „selbständig erwerbende MusiktherapeutInnen“ ist positiv zu erwähnen, dass Musiktherapie nun seit Anfang Januar 2015, vier Jahre nach unserer Antragsstellung, im Methodenkatalog der Helsana Zusatzversicherung Sana und Completa aufgeführt wird.

Des Weiteren haben wir gemeinsam mit der ZHdK beim EMR auf deren im Dezember publizierten Möglichkeit zur vereinfachten Registrierung für anerkannte Berufsabschlüsse (u.a. Kunsttherapie ED) reagiert und ein Gesuch auf erleichterte Registrierung für MusiktherapeutInnen mit dem Abschluss in klinischer Musiktherapie MAS ZFH gestellt. Auf EMR Einladung fand am 10. März 2015 in Basel eine Sitzung mit EMR, ZHdK (Sandra Lutz, Studienleitung) und SFMT (Ursula Wehrli) zu diesem Thema statt. Wir sind dabei, eine für alle gute Lösung zu erarbeiten und suchen zudem den Kontakt zur KSKV.

Unsere Homepage wurde auch im vergangenen Jahr von Rahel Sutter und Dorothee Hauser unterhalten. Sie wiesen auf interessante Neuigkeiten hin, gaben Weiterbildungen in die Agenda ein und bearbeiteten das schwarze Brett im Mitgliederbereich. Zur weiteren Professionalisierung unseres Auftritts im Internet haben wir entschieden, die gesamte Homepage zu überarbeiten und benutzerfreundlich zu aktualisieren. Dazu konnten wir erfreulicherweise SFMT Mitglied Christian Kloter gewinnen, der sich mit Unterstützung eines IT-Spezialisten und Rahel Sutter der Sache angenommen hat. In diesem Zusammenhang werden sämtliche Texte überarbeitet und z.B. auch das neu erarbeitete aktuelle Berufsbild eingefügt, das als offizielles Dokument für Lohnverhandlungen benutzt werden kann. Anregungen eurerseits nehmen wir gerne entgegen.

Der SFMT Newsletter erschien im vergangenen Jahr drei Mal unter Matthias Andenmattens Redaktion. Im Februar Newsletter 2014 kam es zu einer Kontroverse. Die Berichterstattung des unabhängigen Journalisten Wolfgang Böhler über den Vortrag von Frau Dr. Monika Jungblut veranlasste die Referentin, rechtliche Schritte gegen den SFMT einzuleiten. Um den finanziellen Aufwand für unseren Berufsverband möglichst gering zu halten, haben wir uns nach juristischer Prüfung dazu entschieden, klar zu stellen, dass der genannte Bericht nicht die Meinung des SFMT widerspiegeln sondern die des Autors. Entsprechend haben wir den damit verbundenen Aufwand der Referentin übernommen.

Auch 2014 verfassten wir ein Jahreshaft (über 2013), das heruntergeladen werden konnte.

Die Fortbildungskommission mit Friederike Haslbeck hat zusammen mit der Ethikkommission am 6. Sept. 2014 in Bern einen spannenden Fortbildungstag zum Thema Ethik organisiert. Den Bericht darüber hört ihr im Anschluss. Die nächste SFMT Fortbildungstagung findet im Januar 2016 statt und wird von Friederike Haslbeck, Monika Esslinger und Renate Nussberger veranstaltet.

Der Austausch mit anderen Ländern funktionierte auch 2014 auf verschiedensten Ebenen. So führte der SFMT die von Heidi Fausch in die Wege geleitete Zusammenarbeit mit dem bulgarischen Musiktherapie Berufsverband weiter, indem er 2014 die Unterrichtstätigkeit von Heidi Fausch und Beate Roelcke in Bulgarien unterstützte und für deren Reisespesen aufkam.

Die Aufnahmekommission kann 2014 einen erfreulichen Zuwachs von 11 ordentlichen und 7 assoziierten Mitgliedern vermelden. Es gibt zunehmend Anfragen von GrenzgängerInnen. Ausgetreten sind 9 Mitglieder, sisiert haben 3 und ausgeschlossen wurde 1. So zählen wir insgesamt aktuell 249 Mitglieder.

Sistierung

Dominik Traub 2014/15
Lucio Crivellotto 2014/15
Aline Chollet 2014/15

Ausschluss

Knauer Bettina

Austritte

1. Jacqueline Léon
2. Judith von Tessin-Hess
3. Anna-Regula Joss
4. Eliane Kronegg
5. Sabine Lleshi
6. Andrea Vanzo
7. Gérard Bourqui
8. Daniela Münch

Aufnahmen

Ordentliche

1. Samara, Maria
2. Groulx, Daniel
3. Studer, Luzia
4. Imoberdorf, Letizia
5. Marcato, Giovanna
6. Christe, Françoise
7. Gotsmann, Rachel
8. Korn, Susanne
9. Sigrist, Felicitas
10. Posch, Olivier
11. Osterwalder, Hubert

Assoziierte

1. Bega, Anduena
2. Koller, Sonja
3. Mayer, Linda
4. Menzel, Bettina
5. Müller, Karolina
6. Pernoud, Martine
7. Perrenoud, Sabine

Neben unzähligen Mailkontakten, Telefonaten, Gesprächen und Sitzungen in unterschiedlicher Zusammensetzung haben wir uns im letzten Jahr im Vorstand zu 1 Sitzung im Bioland Olten getroffen und führten 6 Skype-Konferenzen durch.

Herzlichen Dank an meine Vorstandskolleginnen- und Kollegen und an unsere Sekretärin Dorothee Hauser für die immer sehr bereichernde, lebendige und gleichzeitig auch produktive Zusammenarbeit.

Beinahe täglich gehen im Sekretariat Mails von deutsch- oder französischsprachigen Mitgliedern, aber auch von Verbandsexternen ein, die sich mit berufspolitischen Fragestellungen zur Musiktherapie, zu Ausbildungen, zu Therapeuten- und Praktikumsstellenvermittlung sowie Zeitungsartikeln und Maturitätsarbeiten an uns wenden. Dieser Austausch belebt unser Verbandsleben intern und trägt extern zur Öffentlichkeitsarbeit bei. Ich möchte euch herzlich dazu einladen, euch auch weiterhin aktiv am SFMT Geschehen zu beteiligen.

Ursula Wehrli Rothe